



Die Tagung der nationalen Opposition.

Zum 11. Oktober, dem Tage, an dem zum ersten Male Deutschnationale, Nationalsozialisten, Stahlhelm und nationale Vereinigungen sich zu einer gemeinsamen Kundgebung versammelt haben, sind wohl an 1000 Vertreter zusammengekommen. In Bad Harzburg, der Ort der Tagung, ist mit Schwärzlichkeit und Heldenfreudigkeit geschmückt.

Fraktionslösung der Nationalsozialisten.

Die Nationalsozialisten hielten vor der gemeinsamen Fraktionslösung der nationalen Parteien eine eigene Sitzung im Kurhaushaus. Der Vorsitzende, Dr. Frick, gab eine kurze Darstellung, wie es zu dieser gemeinsamen Tagung in Harzburg gekommen sei.

Die gemeinsamen Anträge der nationalen Opposition.

- 1. Der Reichstag entsieht der Reichsregierung das Vertrauen.
2. Der Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag aufzulösen und Neuwahlen am Sonntag, den 8. November 1931, anzusetzen.
3. Die von dem Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48, Abs. 2 der Reichsverfassung seit dem 10. Februar 1931 erlassenen Verordnungen sind außer Kraft zu setzen.
4. Die Zahlung der Volkseinkommenssteuern an Preußen ist mit dem 31. Oktober 1931 einzustellen.

Das Manifest Hitlers.

Adolf Hitler sprach zunächst den Angehörigen seiner Partei seinen Dank aus für die Arbeit und die Opfer, die sie in zwölf Jahren nationalsozialistischer Bewegung gebracht hätten und verlas dann ein Manifest, in dem es u. a. heißt: Im harten Kampf um das Dasein der Völker bleibt Deutschland mehr und mehr zurück. Vor der ganzen Welt erheben wir gegen die bisherigen deutschen Regierungen und besonders gegen die derzeitige Reichsregierung die feierliche Forderung, daß durch das Verlassen einer völkerverfehlenden, wahrheitsgetreuen Auffassung über die furchtbare innere Lage Deutschlands in erster Linie mühselig ist, an einer Katastrophe, die heute in ihrer zwangsläufigen Auswirkung alle Kulturnationen bedroht.

Friedlich erheben wir Protest gegen die weitere Aufrechterhaltung des sogenannten Friedensvertrages von Versailles, der nicht nur unter demütigen Volk gerührt, sondern in zwei Schritten über die ganze Welt in einen Zustand ewiger Unruhe und Unfriede rufen werden muß. Die von uns allen gewünschte Zusammenarbeit der zivilisierten Nationen zur Besehung der schweren internationalen Schäden ist solange undenkbar, als die Welt durch diesen Vertrag in zwei feindliche Läger zerfallen ist.

gemeinsame Sitzung der parlamentarischen Vertreter

des Reichstages, des preussischen Landtages und des braunschweigischen Landtages, der in der nationalen Opposition vereinten Parteien hielt. An der Sitzung nahmen auch Vertreter der Landtage anderer deutscher Bundesländer teil.

Dr. Frick erklärte in seiner Eröffnungsansprache: Man stehe heute an einem Wendepunkt der deutschen Geschichte. Der Sinn der heutigen Tagung ist der, die absolute Einheit und Geschlossenheit der nationalen Opposition kund zu tun. Das wichtigste ist nicht aus, daß Programme und Ziele jeder einzelnen Partei unverändert bleiben. Das gemeinsame Ziel ist die Erziehung der politischen Macht auf dem schnellsten Wege, auf dem legalen Wege des Zusammenhanges aller Teile der nationalen Opposition.

Derselbe (deutschsprachig) sprach die deutsche Landtagssraktion der Deutschnationalen Partei an. Er erklärte, daß die nationale Opposition muß gleichzeitig im Reich und in Preußen die Macht, Aufgabe der Landtagssraktion der Deutschnationalen wird es sein, eine Parallellation einzusetzen und ähnliche Anträge wie dem Reichstag zu stellen.

Landtagssache. Anbe, der für die nationalsozialistischen Abgeordneten des preussischen Landtags sprach, stellte fest, daß hinter den jenseitigen Abgeordneten der Nationalsozialisten im Landtag heute mindestens 7 Millionen Wähler stehen. Eine Wiederkehr des Versagens und der Staatsdemokratie zur politischen Macht nach der Wiederübernahme durch die nationale Opposition wird nicht mehr in Frage kommen.

Der Feldgottesdienst.

Nach den Besprechungen der nationalen Fraktionen fand ein Feldgottesdienst auf dem Gelände hinter den Eichen statt. Die rund 2000 Teilnehmer zur Rechten in ihrem Feldgrau, die Linkende von SA-Leuten zur Linken in ihren Bundesuniformen, auf dem Hintergrund des herbstlichen Waldes boten einen wunderbaren Eindruck. Nach dem Wiedererklären der Festsache sprachen Professor Dr. Frick und der katholische Priester Dominik aus Schleifen. Der Feldgottesdienst schloß mit dem Liebes Amnis „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Kette.“

ten fest eine aufrichtige Ablehnung aller derjenigen Nationen voraus, die vor allem im Interesse ihrer hand- und kopfarbeitenden Menschen den sozial grauenvollen Zustand des politisierten Elendtaumles vorzuziehen wolle.

Nachdem Hitler darauf hingewiesen hatte, daß die Regierung Brüning und jede ihr weisensverdächtige Regierung in den Ländern nicht das Vertrauen der nationalen Opposition genieße, forderte er die Weitergabe der Macht an die Opposition.

Nach der Fraktionslösung der Nationalsozialisten fand am Mittaq die

die große Kundgebung im Kurhaushaus.

Vor dem Kurhaushaus brängten sich Tausende der nationalen Bewegung. Mehr als 10.000 Zuschauer wohnten dem Schauspiel bei. Nach einer kurzen Mittagspause folgte die große Kundgebung im Kurhaushaus.

Die Erklärungen der nationalen Führer.

Hugenbergers Rede.

Gheimeirat Hugenberg führte u. a. aus: Hier ist heute die Mehrheit des deutschen Volkes. Sie ruft den regierenden Parteien zu: Es ist eine neue Welt im Aufstiege - wir wollen euch nicht mehr! Aus diesem Volke, das in hellen Scharen hinter dieser Versammlung steht, wird ein neues wahreres und stärkeres Deutschland wachsen. Aus dieser Gemeinschaft heraus wird, wenn es Zeit ist, die Parole für die Reichspräsidentenwahl ausgehen werden.

Jeder Wille in die Zukunft hat dem Kabinett Brüning gefehlt. Es hat jede Gelegenheit verpaßt, die Initiative zur Rettung kommt. Deutschland ist der Welt mit doppelter Gewalt: Internationaler Marxismus und eigentlich erst aus seinen Konstruktoren zur Wirklichkeit geworden internationaler Kapitalismus, dieser Wahn trieb jetzt in der Weltwirtschaftskrise und der davon sehr zu unterscheidenden deutschen Krise zusammen. Da gibt es keinen Mittelweg und keine Konzentration widerstrebender Kräfte. Da gibt es nur ein Entweder - Oder.

Braun und Coervering sind bestenfalls die deutschen Akerntis, niemals deutsche McDonaldis. Darum hielt auch dem Zentrum und dem Kabinett Brüning kein neues Mandat der Auslösung von einigen Ministern nichts. Das Bescheidende ist, wieviel und welche Verantwortlichkeiten es abgelehnt haben, dem Anie in dieses Kabinett zu folgen. Aber um anderes Volkess willen haben wir keine Zeit mehr, geduldig zu sein.

Der französische Ministerpräsident fährt nächster Tage nach Amerika. Er möchte das Goldland Amerika und das Goldland Frankreich zusammenknüpfen und Amerika seine Verfassung vorbringen ansehen. Amerika wird zu lang dauern sein. Das Goldland Frankreich ist zugleich Europas in Waffen starrer politischer Gläubiger. Da Amerika - ganz anders als Frankreich - das größte Industrie- und Handelsland der Welt ist, gibt sein wirtschaftliches Interesse an dem nationalen Kapitalismus stark und sein weißes Volk

roden Lebensgefährliches Gedrange. Hugenberg und Hitler betraten gemeinsam den Saal von immer wiederholten förmlichen Kläufen „Heil Hugenberg!“, „Heil Hitler!“ begrüßt. Diese Darstellungen bewirkten etwa zehn Minuten lang, dem großen Bechum nahmen in der ersten Reihe Platz: Hugenberg, Hitler, Frick und die beiden Stahlhelmführer. Hinter ihnen mehr als 100 führende Politiker und Wirtschaftler.

Gheimeirat Hugenberg, der die Verlesung eröffnet, konnte sich erst nach erneuten Kläufen, förmlichen Beifällen das Wort verschaffen. Er ergriff zunächst dem Ministerpräsidenten des Landes Braunschweig, Dr. Rüdigers, die Vertreter der nationalen Opposition namens des braunschweigischen Staatsministeriums auf das herzlichste als Gäste in braunschweigischem Staatsgasthof. Der den heutigen Aufmarsch der nationalen Opposition in Bad Harzburg beobachtete, werde mit großer Verwunderung feststellen müssen, daß sich im deutschen Volk gewaltige, in ihrem Sinesislauf nicht aufzufassende Kräfte regten. Wäre der Tag nicht fern, an dem das gesamte deutsche Volk erkennt, daß die Arbeit der nationalen Parteien und Verbände, die sich heute noch die nationale Opposition nennen, den Wiederaufstieg des deutschen Vaterlandes vorbereiten, und daß die heutige Arbeit und Tagung dem gesamten deutschen Vaterlande dient, Deutschlands Jugend und Deutschlands Zukunft.

einig zu erhalten. Zu dem Zwecke müßte es - alles auf rein wirtschaftliche Formen gebracht - helfen, den alles zerstörenden internationalen Kapitalismus abzubauen - gegen Frankreich mit England und Deutschland und den übrigen Völkern. Daß auch Amerika nach einem solchen nationalen Gebundenswerk aus riesenpfindender Not heraus nicht zogen die letzten Tage.

England ist nicht schon auf dem Wege dahin. Sein Währungsstump und der Währungsdruck seiner Regierung erwecken diesen Eindruck, aber nur bei der deutschen Opposition besteht über diese Dinge volle Klarheit.

Nachdem der Weg seines eigenen Fortschritts geht, gibt es nur ein Entweder. Aus dem Gedanken der nationalen Gemeinschaft heraus müssen die nationalen Volkswirtschaften der großen Lebensfähigkeit in Freiheit und Selbständigkeit neu aufgebaut werden. Das bedeutet nicht den sich schließenden Handelsblock, aber es bedeutet eine in großen Maßstab sich selbst genügende Nahrungsgrundlage, freie Entwicklung der einheimischen Kräfte und aller Möglichkeiten des inneren Marktes sowie Teilnahme an dem internationalen und Weltmarkt. Das bedeutet selbständige Währungs- und Handelspolitik, nationale Führung, eine Freiheit der großen Unternehmungen des Landes, über Schutz der eigenen Volkswirtschaft vor Erträgen durch ausländische Kapitalmächte und deren Bundesgenossen.

Die gemeinsame Entschlieung der nationalen Front.

Die nationale Front, einzig in ihren Parteien, Bänden und Gruppen, von dem Willen befeuert, gemeinsam und geschlossen zu handeln, gibt folgendes Fund: Die nationale Front, die seit Jahren vergeblich bemüht war dem Verlagen der Regierungen und des Staatsapparates gegenüber dem Blutter des Marxismus, vor dem fortwirkenden Kulturbolschewismus und der Zerreibung der Nation durch den Klassenkampf, vor der planmäßigen Auslösung der nationalen Kräfte aus der Leitung des Staates, vor einer Politik, die in der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Entmannung Deutschlands nach über das Diktat von Versailles hinausgeht, vor einer Politik, die die heimische Wirtschaft ausnutzen wirtschaftlicher Hinter freigelegt, vor einer Politik der Unterwürdigkeit

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh Dahingegangenen, des Gastwirts
Richard Albrecht
ist es uns ein Bedürfnis, allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden für die herzliche Teilnahme und die reichen Blumen-spenden zu danken.
Besonderen Dank dem Herrn Pastor Dr. Heine mann aus Eickendorf, welcher es verstand, dem Verstorbenen einen letzten Freundschaftsdienst in der Kapelle und am Grabe zu erweisen; ferner Dank für Geleit und Teilnahme in unserem Leid dem Verein ehem. Angeh. d. sächs. Armee, dem Kriegerverein von 1875, dem Verein hall Köche, der R. a. B. G., den verschiedenen, dem Verstorbenen verbundenen Vereinen seines Wirkens, sowie den lieben Hausbewohnern.
Die trauernden Hinterbliebenen
Gertrud Albrecht und Tochter Evchen
Schwiegereltern, Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerinnen und Nichten.
Halle (Saale), Leipzig, den 10. Oktober 1931.
Friedrichstr. 52 (Restaurant „Bayerischer Hof“).

Hans Heinrich Heimbucher
Ursula Heimbucher
geb. Klindt
geben ihre Vermählung bekannt
Rivadavia (Argentinien), den 11. Oktober 1931

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt
Albrecht Trinkwitz, Lehrer
und **Frau Frieda, geb. Prinz**
Höhnstedt, den 11. Oktober 1931.

Ihre Vermählung geben bekannt
Privatdozent Lic. theol. **Otto Michel**
Studentenpfarrer
Ilse Michel geb. Schubring
Halle a. S., Bismarckstr. 12. im Oktober 1931.

Danksagung!
Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, allen für die uns zu unserer goldenen Hochzeit und zu unserem Arbeitsjubiläum erwiesenen Ausmerksamkeiten am Schloß Ostrau zu danken. Besonderen Dank Herrn Baron Dr. v. Veitheim, Herrn Rendant Elze und Herrn Pastor Ise sowie dem Frauenverein und dem Rauchklub Ostrau.
Wilhelm Gängel
u. **Frau Marie**
geb. Meißner
Ostrau (Kr. Bitterfeld),
den 11. Oktober 1931.

geboren:
Gelle, Hermann Jobach, 68 J.,
Hörsing, 27. — Schiffer, Paul
Hilger, 21 J.,
— Marie Wiermann geb.
Weißer, 90 J.,
— Helene, 18. —
Katharina Berta Horner
geb. Kretzer, Riedstraße 7. —
— Annelie Trautwein geb. Schrö-
ber, —
— Fräulein Lotte Kämpf,
18 Jahre Burgstraße 57, Be-
erbung 13. 10. 15.30 Uhr.
Mierobe, Anna Mariäheider, 54
Jahre.
Gollma, Paulchen Meier, 6 J.,
Sachsen. Marie Schöne geb.
Schwertfeger, 45 Jahre, Ein-
scheidung 13. 10. 15.30 Uhr.
Meyerberg, Gustav Müller, 54 J.,
Rauenburg, Frau Julie Zander
geb. Hofmann, 54 Jahre, Ein-
scheidung hat festgefunden.
Stahfurt, Annelie August Reins,
67 Jahre, Beer, 12. 10. 16.30
Uhr. —
— Hilja Hoff, 29 J., Be-
erbung 12. 10. 17 Uhr.
Reuden, Gottfried Dr. Emil
Richter, Trauerfeier 13. 10. 15.30
Uhr.
Wichmann, Frau Annelie Richter
geb. Albert, 65 J.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 13. Oktob.,
20—22½ Uhr:
Benn im König mit
altes Theater in Leipzig.
Dienstag, 13. Oktob.,
20—22½ Uhr:
Com. Harmon.,
baja Varietee.
**Neue Operen-
Theater in Leipzig**
Dienstag, 13. Oktob.,
20 Uhr:
Die lustige Witwe.
**Stadt-Theater in
Magdeburg**
Dienstag, 13. Oktob.,
20 Uhr:
Winna v. Barnh.
**Stadttheater
Nordhausen**
Dienstag, 13. Oktob.,
8 Uhr:
Gräfin Maria.
**Nationaltheater in
Weimar**
Dienstag, 13. Oktob.,
19½ Uhr:
Die Königin v. Saba

Stadt-Theater
Heute, Montag, 20 bis 24 Uhr
Faust
von Goethe
Dienstag 20 bis 22.30 Uhr
Bohème
Oper von G. Puccini

**Am
Riebeckplatz
am
Gr. Ulrichstr. 51**
Diesen Film zu
sehen zu müssen
ist ein Gebot!
Richard Tauber
singt in:
Die große Attraktion
Mit der großen
Besetzung:
Marianne Winkel-
stern, Teddy
Bill, Siegfried Arno,
Kowal Sambaroky,
Marga Lion
Auf der Bühne
(C. T. Riebeckplatz)
Tollkühnheit, Luft
Jugend, hab. Zutritt
**Ein Film,
der jeden
in seinen
Bann zwingt!**

Schauburg
Der Kriminal-Ton-
film mit Lachsleben
voll Donner u. Blitz!
**Das Geheimnis
der roten Katze**
mit
Ernst Westmeier,
Siegfried Arno,
Hans Junkermann,
Margot Walter
u. a. m.
Der große bunte Teil
und die hochaktuelle
Fox-Gaude-Wochen-
schau

Walhalla
8 Uhr
**Eilen Sie
Lotto 4 Tage!**
**Die Rose
von Stambul**
in großer
Staubsetzung
Preis 0.50! - 1.50 usw.

Weinberg
Café tägl. bis 12 Uhr
tägl. geöffnet, Mus.
Unterhalte, Straßen-
bahnverkehr, 12 Uhr

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik und
Touristik
empfehllich
in großer Auswahl
— sehr preiswert
H. Schnee Nachr.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84.

MT
Modernes Theater
Wieder-Eröffnung
Freitag, den 16. Oktober

CAPITOL
Leuchtturm Straße 1 — Telefon 3340
Nur 3 Tage
Heute bis Mittwoch
Brittite Helm
in dem Tonfilm
Alraune
Beginn: 4.15 6.20 8.30

Winterkartoffeln
gelfleischige Industrie, frei Haus
Zir. 2.20, verkauft Thüring, Grobe
Wallstraße 42.

H. Schnee Nachr.
Gr. Steinstr. 84.
Erfries Obstgehalt
für gute Dampf-
wollen Erfrögen.

in der
Fischhalle zum Markt
Schmeerstr. 14 und deren Stand auf dem
Wochenmarkt gegenüber Kaufhaus Lewin
kaufen Sie billigst
Grüne Heringe ... 3 Pfd. 62 Pf.
3 Pfd. Schnellisch oder Kabeljau
oder Goldbarsch ... nur 85 Pf.
Salzheringe, weißfleischig, 12 Stck.
40 Pf., 2 Stck. 40 Pf., 5 Stck. 40 Pf.
fl. Bücklinge Pfd. 28, 5-Pfd.-Kiste 1.35
Bratheringe, 6-7 Fische Inhalt,
Dose nur 65 Pf., 21 Stck. Inh. 1.90
Schmittzellsch., billigster Brot-
belag große Dose nur 65 Pf.

Privatauto
nicht Zug-u. Rad-
fahrt auch nach aus-
wärts. Ruf: 332 12.

Kurhaus Bad Wittekind
Dienstag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr
KONZERT
Leitung Benno Pitz
In Bad Kösen
Zählungen, wird Damen u. Herren befragt.
Daueraufenthalt
in ruhiger Lage, bester Bergeplung geboten.
Angebote u. 34 45002 an die Exp. d. Ztg.

Achtung!
PREISAUSSCHREIBEN
Wir suchen
einen Filmtitel
für einen großen
Ski-Film
Regie:
Dr. Arnold Fanck
mit
Leni Riefenstahl · Hannes Schneider
Guzzi Lantischner · Walter Rimmel
Rudi Matt und dem 8-jährigen
Lohkar Ebersberg
Dieser Film ist von 50 der bedeutendsten Skifahrer ge-
fahren, zeigt also an Kühnheit, Tempo, Schönheit und
Gedächtnis der Leistungen das Tollste, was in diesem
Sport vollbracht werden kann.
Der Charakter des Films ist antonisch dem argen-
tinentischen Wesele des Filmes: fröhlich — harmlos
lustig — dabei aber sportlich sensationell.
In der Bewegung ein Jodel — an körperlichen Leistungen
ein Wunder — in der Handlung ein Wirbel von über-
mäßigem Geschehen im Schnee.
Im bildlichen Eindruck ein Stücken — Spritzen —
Leuchten von Schnee — ein lajedes Spiel von Licht
und Bewegung.
In der ganz aus dem Bewusstsein dieses Sports
selbst herausgewachsenen Handlung spielt die Liebe die-
mal keine Rolle, es sei denn die Liebe zu den treuen
Brettern oder zum unerschütterlichen Anstalten körperlicher
Lebenslust in Licht, Sonne und Winterst.
Vorgeschlagen werden folgende Titel:
1. „Das neue Wunder des 4. „Das behelnde Lied“
Schneescha“ 5. „Süß im Schnee“ 6. „Die weißen Teufel“
2. „Der weiße Rausch“ 7. „Tempo“
3. „Wenn der Schnee 8. „Süß Hell“
4. „Süß Hell“

Jeder Bewerber möge einen dieser Titel auf eine Post-
karte mit Absender schreiben und senden an:
Dr. Arnold Fanck Berlin-Wilmersdorf
Kaiserallee 33
Von den Einsendern des am häufigsten vorgeschlagenen
Titels erhalten 10 durch das Los zu Bestimmung in
ein Exemplar des großen Skibuches „Das Wunder des
Schneescha“, und zwar auch bei dem Fall, daß dieser
Titel doch noch durch einen anderen ersetzt werden
sollte. Eine große Zahl weiterer Trostpreise gelangt zur
Verteilung.

Jeder Einsender möge aber außerdem noch einen von sich
selbst erdachten Titel vorschlagen.
Wird dieser Titel gewählt, so erhält der betreffende
Einsender
einen zweiwöchigen Aufenthalt mit Reise und Ski-
unterricht in der berühmten Skischule von Hannes
Schneider in St. Anton am Arberzug zu einem beliebigen
Zeitpunkt des nächsten Winters.

Sollte dabei dieser neue Titel von mehreren Einsen-
dern gleichzeitig vorgeschlagen werden, so entscheidet
das Los für den ausgesetzten Preis der Gratreise nach
St. Anton, während die anderen Einsender dieses ge-
wählten Titels, und zwar die 10 ersten als Trostpreis er-
halten ein Exemplar des „Wunder des Schneescha“ er-
halten.
Schluß der Einsendung bis 25. Oktober 1931.
Die Auslosung und Verteilung der Preise erfolgt durch
das Preisrichterkollegium, welches aus folgenden
Personen zusammensetzt:
Dr. Arnold Fanck, Harry R. Sokal
Hannes Schneider
Paul Nitzlipom (Direktor der Aafa-Film AG.)
Willy Dittmann (Syndikus der Aafa-Film A.G.)
Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums ergeht
unter Ausschluss des ordentlichen Rechtszuges endgültig.
Die Gewinnverteilung erfolgt unter Aufsicht des Notars
Gekurt Liebert.

H.R.-SOHAL-FILM
A
A
A A F A - FILM A G
BERLIN SW 48 / FRIEDRICHSTRASSE 22
Illustrierte Prospekte sind kostenlos zu haben in allen
C. T. Lichtspielen.

Neue Besen kehren gut!
echt Rothbar-Handiger 1.65 1.10
echt Rothbar-Stubenbesen 3.25 2.25
Teppichbürsten 0.85 0.30
**Teppichkehr-
Maschine, Marke**
Teppichdohner 9.50 7.75
**Gute Scheuer-
tücher, ganzeng**
gewebt ... 0.25
HALLE-SAAL
RITTER
IN RITTERHAUS

Alle Blondinen
erhalten sich ihr blondes
Haar durch Kamillen-
Seifen und -Extrakte,
Honna- und Nur Blond-
schaumpon, erhältlich in
Parfümerie Ballin sen.,
Leipziger Straße 17.

Kabler Leberwurst 1 Pfd. 120 Pf.
Ausnahme-Preis!
Schweine-Nieren 62 Pf.
Frisches Hammelfleisch 75 Pf.
Keule und Rücken 85 Pf.
Allerfeinste Koteletten 88 Pf.
Allerfeinster Kamm
Allerfeinste Schmitzel 105 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst,
Fleischwaren



**Besuch
von der Finanz**
Den Finanzbeamten sehen Sie
nicht gern, wenn Sie nicht
wissen, ob die Bücher ge-
nau stimmen. Haben Sie aber
regelmäßig einen Bücherre-
visor oder Steuerberater zur
Kontrolle, der Ihnen die Ver-
antwortlichkeit abnimmt,
dann kann getrost der Finanz-
beamte bei Ihnen anknöpfen.
Tüchtige Revisoren und
Berater finden Sie immer
durch eine Kleinanzeige in der
SAALE-ZEITUNG
Jedes Wort kostet nur 6 Pf.

Astoria
Tanz-Kaffee
Täglich
5-Uhr-Tanz-TEE
Abends
Gesellschaftstanz
Kapelle Angerer
Jazz-Sänger
Berndt Werd
Tanzvorführer: Margherita u. Alfredo

**Kaffee
Wintergarten**
Magdeburger Straße 66
Morgen **Dienstag**, den
13. Oktober, großer
**Sonderabend
mit Tanz**
Dazu die feinsten
Ungarische Magnaten-Kapelle
Achtung! Achtung!
Gleichzeitig
Güldehof-Verbeabend
mit groß. Ueberraschungen
Ende 4 Uhr!

Dann kam die große Senfaktion, die Rede des Reichsbanpräsidenten Dr. Schacht, eindrucksvoll schon dadurch, daß es wieder ein ganz anderer Menschennuß war, der hier zu Worte kam: höchst kultiviert im besten Sinne in der Erscheinung und der Art und im Inhalt des Vortrags, aus reifster Sachkenntnis und Erfahrung sprechend und um so dramatisch wirkungsvoller durch die unerhörtliche Schärfe des Urteils, das er über das bisherige System äußerte, und durch die tiefgläubige Leidenschaft, mit der Dr. Schacht sich zur nationalen Bewegung als der letzten Möglichkeit zur Rettung unseres Volkes anbot.

Nach diesen Hauptreden übte der hohe Schmuck der Rundgebung allmählich ab und erbrachte dann von neuem an bei den Zuhörern Augenblicke, die die Verklärung spontan in den Gesang des ersten und letzten Verses des Deutschlandliedes ausbrechen ließen. Dann noch einmal kräftige Zurufe, als die Führer den Saal verließen und sie drängen die tausendköpfige, bidgete Menge unter dem Abendstern umhüllender Räume empfinden.

Und dann war der Tag vorbei, der — so hoffen wir zuverlässig — die Geburtsstunde eines neuen Deutschland bedeutete.

Dr. H. Elze.

70 Opfer von japanischen Bombenwürfern.

Japanische Flugzeuge besetzten die Eisenbahnstrecke bei Kinnohin mit Bomben und verübten sie vollständig. Im Anschluß daran unternahm sie einen Erkundungsflug nach Kientin.

Der Times-Korrespondent in Beijing berichtet: Chinesische Meldungen bestätigen die Verluste des Bombenangriffs auf Kinnohin mit 30 Toten und 40 Schwerverletzten. Darunter fallen 16 chinesische Angehörige der Eisenbahn.

Deren Aufenthaltsgewilligung soll einer gründlichen Prüfung unterzogen werden, worauf alle Ausländer, die irgendeine ausschließliche durch indische Truppen beschäftigte Arbeiter erlegt werden können, unverzüglich ausgewiesen werden sollen.

Wie der Warfauer „Kurier Baranawa“ meldet, hat der polnische Ministerpräsident die Möglichkeit für Minderbeitragslöhne auf 70 Rinder erhöht. Bisher betrug die Mindestzahl nur 46 Rinder. Seit die Hälfte der noch bestehenden deutschen Minderbeitragslöhne in Polen kommt damit zur Aufhebung.

Aus dem Lager der anderen.

Die französische Presse berichtet sehr ausführlich über die Sarzburger Tagung und beweist schon dadurch, welche Bedeutung man ihr in Frankreich beimißt. Die an die Verträge angeknüpfte Kritik ist ein Gemisch von Mitleid und Zorn. Die englische Presse berichtet ebenfalls sehr eingehend, aber die Kritik läßt deutlich erkennen, daß England auf eine aktive nationale Regierung und Politik große Hoffnungen setzt, daß sie die großen Gefahren der Kriegsjahre und die Krisen, die eine Entscheidung führen und damit die Wurzeln der heutigen Weltkrise befeitigen wird.

Auch der preussische Innenminister Seevering hat sich auf einer sozialistischen Kundgebung in Dortmund mit der Tagung der nationalen Opposition befaßt. Er erkannte ihre große Bedeutung an und nannte sie ein bedenkliches Vorzeichen

kommen der Ereignisse. Er sprach von erheblicher Resonanz in allen Volksschichten und allgemeiner Unzufriedenheit, wußte aber zur Sache angelegter der unbestimmten Katastropheneinflüsse der bisherigen Politik nichts Weiteres zu sagen, als daß die Gefahr nicht nur in der Regierungskrisis, sondern in der Zusammenfassung aller bewußt republikanischen Kräfte, die die Aufgabe hätten, die nächste Menge unter dem Abendstern umhüllender Räume zu verbünden.

Nach Seeverings Worten ist also die Hauptaufgabe, daß die bisherige Politik und damit die bisherige Katastrophe immer weiter fortgesetzt wird. Und seine Rede bedeutet, daß die Sozialdemokratie in diesem Jahre für Brüning und seine „neue“ Regierung stimmen wird.

Ausländerausweisung in Rumänien?

Im Zeichen der sich immer mehr steigenden Wirtschaftskrisis hat sich das rumänische Arbeitsministerium zu durchgreifenden Maßnahmen gezwungen, die sich ausschließlich und allein zunächst gegen die in Rumänien lebenden ausländischen Arbeiter und Angehörigen richten.

Aus dem Privatleben der Glareks.

Sie tragen nur seidene Hemden zu 94 Mark das Stück.

Als die Gebrüder Glarek neun Tage vor ihrer Verhaftung erfuhren, daß die Brüder der Berliner Besuchsämter einer Revision unterzogen werden sollten, verurteilten sie, wie jetzt bekannt wird, mit allen Mitteln diese Revision zu verhindern. So luden der Vorsitzende der Berliner Verkehrsvereinsleitung, der Sozialdemokrat Vrolat, ein alter Freund der Brüder Glarek, den Obermaquillatratr Brandes persönlich in seinem Dienstgebäude auf, um mit diesem über die Brüder Glarek zu sprechen. Vrolat erklärte Brandes, daß die Glareks sich in anerkennenswerter Weise herangearbeitet und jeder eine Gehaltszahl erhalten hätten, außerdem das Reichsbanner kräftig unterstützen.

Reisen wurden mit jedem erheblichen Komfort angetreten. Mit ihren Frauen fuhren die Glareks

teils im Schlafwagen erster Klasse, wohnen in den elegantesten Hotels. Anspruch wurden zum Beispiel in St. Moritz und Baden-Baden Appartements mit Salon und Privatbad. Für die Einrichtung der von ihnen gefassten Villen wurden ganz enorme Beträge verbraucht. Wollu Glarek bestellte A. B. bei einer Berliner Möbelfabrik Möbel im Werte von 150.000 Mark. Max Glarek hat einmal für eine Wandbeplattung aus Seide für ein Schlafzimmer 6500 Mark ausgegeben. Der Glarek hat für eine Schlafzimmer-Marmoreinrichtung 6000 Mark bezahlt.

Japanischen wartete auf der Straße Leo Glarek, um zu hören, was Vrolat oben ausgesagt habe. Als die Brüder dann schließlich merkten, daß sie der Verhaftung nicht mehr entkommen konnten, rief Leo Glarek zwei Tage vor seiner Verhaftung die Sekretärin seines Bruders Max an und sagte: Mein Gott, ich glaube, jetzt wird es Zeit, daß man etwas beiseite schafft.

Der Aufwand der Brüder hat sich fast auf alle Gebiete des Luxus erstreckt. Teure Villen wurden gekauft vollständig eingerichtet. Die eleganteste Kleidung wurde aus den vornehmsten Schneiderateliers der Reichshauptstadt angeschafft, Rennpferde mit wertvollen Pferden wurden angelegt, unünnige Summen in Betten verloren.

Sozialistische Beziehungen zu Frauen kamen hinzu.

Für Garberobe verbrauchte jeder der Brüder 6000 bis 7000 Mark im Jahre. Unmittelbar vor der Verhaftung hatte Vrolat für seinen fünfjährigen Sohn Heilrich für 10.000 Mark zum Brautverloben in das Reich bestellt. Die drei Brüder trugen Hemden aus Japanische, das Stück zu 94 Mark. Wie die Brüder gepreßt haben, steht schon daraus hervor, daß alle drei Brüder dem Staatsanwalt gegenüber zugegeben haben, monatlich über 10.000 Mark zum Brautverloben in das Reich bestellt zu haben. Aber sogar diese Angaben dürften nicht stimmen, denn der Buchhalter Lehmann hat vor dem Untersuchungsrichter erklärt, daß die Brüder je Kopf und Monat rund 45.000 Mark genommen haben.

Auch heute leben die Brüder noch in den besten Verhältnissen und bewohnen Villen in Berliner Westen.

Eine neue Verhaftung zum Eisenbahnattentat von Via Torbagy.

In den Fahndungen nach dem Attentat von Via Torbagy ist eine aufsehenerregende Wendung eingetreten. Die Erhebungen der Wiener und Budapest Polizei föhnen zur Verhaftung eines der Haupttäter geführt zu haben. Es handelt sich hierum um den 39jährigen Mann geboren, aber ständig in Wien wohnhaften angeblichen Kaufmann Euphrater Matuffa.

der sich in der Unglücksnacht unter den Trümmern des Schnellzuges befand und vorzugsweise der Passagiere gewiesen zu sein.

Er meldete sich bei der Rettungsstation, wo man seinen Namen aufzeichnete und feststellte, daß er lediglich Schützlinge im Wesentlichen und im Westen erlitten hatte. Man ließ ihn nach Wien fahren, beobachtete ihn jedoch und teilte der Wiener Polizei die Verdachtsmomente mit.

Er wohnte dann in Wien, wo er von ungarischen und österreichischen Geheimpolizisten beobachtet wurde. Man hat feil, daß er sehr ausgedehnte Beziehungen zu Wiener kommunistischen Kreisen unterhielt.

Im Juli hatte er Kraft und Zündstoff gekauft und mehrmals zwischen Wien und Budapest hin und her gereist. In Budapest hatte er mehrere Wohnungen, wo er sich überall unter falschem Namen anmeldete. Auch seit der Katastrophe soll er in Budapest und sogar in Via Torbagy gewesen sein. Er behauptet, sich das Kraft für die Sprengung

eines Kohlenföhrerleitens verschafft zu haben, konnte aber die Fragen, wo der Kohlenleitungsbaum, das Kraft, nicht beantworten. Das Weitere soll ein in Wien im Gang befindliche Vernehmung ergeben, in der sich Matuffa in formwählende Widersprüche verwickelt.

Zu der Verhaftung des Kaufmanns Euphrater Matuffa, der bekanntlich verhaftet wird, der Haupttäter des Eisenbahnattentats von Via Torbagy zu sein, verleiht namentlich, daß Zeugnisaussagen ergeben haben, daß Matuffa nach dem Anschlag an der Unglücksstelle war, und auch vorher in der Umgebung von Via Torbagy gesehen worden ist. Die Nachricht, daß an den Kleidern Matuffas Spuren von Kraft gefunden worden sind, und seine Schriftzüge mit jener aus dem Anschlagort aufgefundenen Handschrift übereinstimmen, wird jedoch von der Polizei nicht bestätigt. Matuffa wird zuerst im Besitze ungarischer Polizeibeamten verbört.

Ein neuer Eisenbahnanschlag.

Aus Dimits wird gemeldet: Unter einer Eisenbahnunterführung auf der Strecke Prezan-Mährisch Odrau fand ein elfjähriger Schüler eine nicht explorierte Granate. Der Junge verständigte die Polizei, die ihn sofort beim Militärkommando Anzeige erstattete. Man glaubt, daß es sich um einen Eisenbahnanschlag handelt.

Seiner Frau die Zunge abgeschnitten.

Wie die „Politika“ aus Serbien bei Belgrad berichtet, schnitt dort der Wandwirt Miloschewitsch seiner Frau die Zunge ab. Er war mit ihr in Streit geraten und hatte sich jeden Widerspruch verboten. Da die Frau nicht gehorchte, band er sie an einen Baum im Hofe, ergriff mit einer Zange die Zunge und trennte sie mit einem Messer ab.

Ein Arzt zum Tode verurteilt.

Nach fünfjähriger Verhandlung vor dem Schwurgericht Eger wurde der 30 Jahre alte Arzt Dr. Joseph Mayer aus Thierstein bei Mies wegen Erstickung seiner Ehefrau zum Tode durch den Strang unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und des Doktor-Titels verurteilt.

Mayer hatte am 28. Januar d. J. im Auto auf der Staatsstraße im Gebiet der Gemeinde Hangendorf seine Ehefrau durch zwei Revolverkugeln getötet. Er hatte seine Frau mit einer beträchtlichen Summe verheiratet. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit elf gegen eine Stimme.

Ganz Dänemark lacht.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Der hier im Huborger Krankenhaus seit dem 10. September als kumm darniederliegende Patient ist nunmehr endlich entlarvt. Noch am Donnerstag hatte der Chirurgenarzt des Krankenhauses bestimmt erklärt, daß es sich umnötig um einen Simulanten handeln könnte.

Am Sonntag hat sich aber herausgestellt, daß es sich doch um einen Simulanten han-

delt, und zwar einen jungen Deutschen aus Offenbach a. M., der, wie er angegeben hat, Richard Rein heißt, 21 Jahre alt ist, Anfang September arbeitslos nach Dänemark kam und da er keine Substitutionsmittel hatte, auf dem Plan verblieb.

hier den stummen Mann mit Gedächtnis-

schwund zu spielen, was er denn auch in einer verblüffenden genialen Weise getan hat. Am Sonntagmorgen redete ihn plötzlich der Militärarzt auf Deutsch an und sagte „Guten Morgen, wie geht's“, worauf Rein prompt antwortete „Dante, au“. Der Chirurgenarzt vorher damit gedroht, ihn der Armenverwaltung zu übergeben, daßer das plötzliche Gedächtnis. Danach wurde er der Polizei übergeben, die ihn sehr hinter Laus und Miesel gelacht hat. Er wird eine Strafe wegen Heberleiung des Fremdengelezes in Dänemark folgen wegen Betruges erhalten.

Er erklärt, daß er selbst vorher alle seine Papiere vernichtet, alle Kennzeichen aus seiner Kleidung entfernte und eine Wunde, die er bei seiner Entdeckung in das Krankenhaus an der Hand hatte, sich selbst beigebracht zu haben. Ganz Dänemark lacht über den Vorfall.

Pariser Elektrizitäts-Kongress 1932. Unter dem Protektorat der Internationalen Elektrotechnischen Kommission wird im Jahre 1932 in Paris ein Kongress zur Erinnerung an den vor 50 Jahren (1881) in Paris abgehaltenen „Elektriker-Kongress“ stattfinden. Das unabhängige deutsche Komitee ist von Paris aus ernannt worden, einen Arbeitsausschuß für Deutschland zur Vorbereitung dieses Kongresses zu bilden. Deutscherseits ist beschloffen worden, dieser Aufforderung nachzukommen.

Vor einem neuen Niesenbetrugsprozess.

Achtzig Beamte beteiligt.

In Koblenz beginnt in Kürze ein Betrugsprozess von ungeheurer Ausmaß, in dessen Mittelpunkt der Speidter Gemeindegewerben Erben hat seit einer Reihe von Jahren große Betrügereien zum Nachteil der Reichsbahn verübt. Diese Betrügereien sind in der Hauptphase auf die falsche Berechnung von Umsatzsteuern, falsche Angaben der Hölzengüter und Sonderzölle, die bei Umsätzen von Beamten berechnet worden waren, zurückzuführen. Erben falschte die sogenannte Kollisions- und stellte zwei gefälschte Rechnungen aus, von denen eine mit einem niedrigeren Ansatz für die Beamten, andere mit einem erhöhten Betrage für die den Beamten vorgeschickte Dienststelle laut. Auf diese Weise erzielte Erben Gewinn wurde von Erben jeweils mit dem Beamten geteilt, der ihm zu dieser Betrügerei verhalf.

Erben verlor es gefickt, eine große Anzahl von kleinen Beamten in diese wadenhaften Einmischungen.

Auf Grund der bisherigen Ermittlungen der betrügerischen Speidter auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden, da er neuerdings versuchte, die Be-

trügereien zu verschleiern und zu verdecken. Insgesamt dürften etwa 70 bis 80 Beamte in diese Schuldverflechtung verwickelt sein. Die Verhaftung des Speidter hat in Koblenz außerordentlich großes Aufsehen erregt, zumal Erben mehrere Jahre Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums war.

Der verheiratete Lote.

In Buzarek ist die Polizei einem eigenartigen Versicherungsschwindel auf die Spur gekommen, der in den besten Kreisen der Gesellschaft spielt. Vor einigen Monaten verheiratete die Gattin eines Gerichtspräsidenten ihren Mann gegen Tod, da dieser Mann aber bereits auf den Tod darniederlag, bestieg sie sich einen Komplizen, dessen Name zur Zeit noch geheim gehalten wird, ließ ihn ärztlich untersuchen und gesund befinden und ließ auf Grund dieses unrichtigen Befandes einen Million bet verheiraten. Schon einen Monat nach Abschluß dieser Versicherung starb der Gerichtspräsident, worauf die Versicherungsgesellschaft Klage wegen Betruges einreichte, eine Klage, die die Polizei jetzt auch auf wird ausgebeutet hat, weil sie annehmen, daß der Verheiratete nicht ganz freiwillig, sondern mit „Hilfsleistung“ den Schritt in eine bessere Welt ausgeführt hat.

Wagner kommt nach Halle!

Wer ist Wagner?

Aus der Heimat Große Unterschlagungen

Bei der Eisenbahnbeamten-Vorprüfung... Weisenfels. Die Unterschlagungen in der Vorprüfung und Darlehenkasse der Weisenfelder Eisenbahnbeamten sind jetzt aufgedeckt worden.

Furchtbares Geschehnis

Düben. Der verarbeitete Sprengstoffsekretär Liekezeit wurde, als er seine Axt mit Benzol reinigen wollte, das Opfer der Explosion einer Benzolflasche.

17 falsche Wechsel

Nordhausen. Vom Schöffengericht wurde der Landwirt D. Weidrodt aus Straußberg (früher in Grodowhungen) wegen fortgesetzter schwerer Privatunterschlagung in Tateinheit mit Betrug zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Drei Frauen überfahren

Jena. Ein aus Richtung Büchel kommender Personkraftwagen aus Jena fuhr am Abend in der Eisenbergstraße in eine Gruppe von drei Frauen, die in gleicher Richtung auf der rechten Seite des Fahrdammes gingen.

Die Volkshöhle streift

Saalfeld. Seit Eröffnung der Spielzeit des Rudolfsbader Amateursportvereins bestehen Differenzen zwischen dem Theater und der Saalfelder Volkshöhle, die mehrere hundert Mitglieder umfasst.

DER TANZATTACHÉ Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten)

Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.). Blumendruck 16, II

Ines Cabrera verlor nicht, sie zu hoffen. Aber sie gab ihnen noch viele freundliche Worte und brachte sie selbst die Terrasse hinunter zum Wagen und schaute ihm hinein nach, als er davonfuhr.

richtig, das eine gleichmäßige Auslösung der Blase zu einem Einheitspreis vorsteht und damit die Volkshöhle praktisch ausfallen will.

Bürgermeister Becher bleibt

Sangerhausen. Die Bürgermeisterwahl ist hinfällig geworden. Bürgermeister Dr. Becher, der im Sommer als befehligter Stadtrat nach Magdeburg berufen war, bleibt in Sangerhausen.

Ein Wildweßfuch in Thüringen

Ein Chauffeur wird entführt, gefesselt und ausgeplündert.

Weimar. Die Polizeidirektion gibt folgenden Bericht: Ein Thüringer Wildweßfuch leistete sich dreimal einen Überfall am Donnerstag in Jena. Nach Angabe des Kraftfahrers befugte sie dort gegen 9 Uhr abends eine Autostadt und ließen sich zunächst nach dem Restaurant 'Carl August' fahren.

der im Sommer als befehligter Stadtrat nach Magdeburg berufen war, bleibt in Sangerhausen. Das Magdeburger Stadtverordnetenkollegium hat, wie mitgeteilt, auf Antrag der Sportvereine beschlossen, von dem letzteren freien Red- und Stadtratsstellen zwei einzunehmen.

Der Gefangenentransporteur in der Falle

Sommen. Ein überaus dreister Flüchtling verriet die Adresse eines Gefangenentransporteurs, der von der hiesigen Strafanstalt nach auswärts übergeführt werden sollte.

Von der Lokomotive überfahren

Jelesch. An der Bahnstrecke Leipzig-Dorau werden zur Zeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Der Bahnarbeiter Bauer aus Gielesburg ließ Freitagmorgen mit dem Lokomotivführer zusammenstoßen.

Der letzte Gang Landrat Schneiders

Rudolfsbad. Der letzte Gang des verstorbenen Landrats Gerhard Schneiders wurde zu einer imposanten Trauerfeier im Namen des Thüringischen Staatsministeriums letzte Gehimrat Walter (Weimar) einen Kranz nieder.

Alle Burschenschaftler Oberes Saale und Weimar, Landgerichtsrat Schedt, Bürgermeister Koppel (Nemba) für die 105 Gemeinden des Kreises, der Vertreter des Stahlhelms sowie weitere lokale Vereinigungen und Deputationen.

Als Leiche gefunden

Bismberg. In der Unfrucht, nicht weit hinter der Grabmühlenschleuse, wurde die Leiche des seit dem 25. September vermissten Schulenspieters Gustav Bloch gefunden.

Seit 40 Jahren die reichste Obsterte und die niedrigsten Preise

Wallhausen. Die Obsterte ist mit gutem Erfolg zu heben. In den Obstgärten stehen im ungelächerten Verfall die Preise. Graubenfeiner (hohe Ausbeute): 5 bis 9 Mark, Wirtschaftsapfel: 4 Mark und weniger, Sauapfäulen: 7,50 Mark, Birnen: 3 bis 6 Mark.

Schöne, liebe Frau!

Ich habe gekündigt, ich habe schwer gekündigt vor einer schönen, lieben Frau, indem ich nur Geschäfte, nur Erzfelder sah und nicht die Hand, welche die Erzfelder hielt.

letzten 40 Jahren nie eine so reiche Kartoffelernte gemessen und das noch nie so geringe Preise gezahlt worden sein.

Billige Theaterarten für Erwerbslose

Sangerhausen. Die Theatergemeinde hat sich entschlossen, Karten für Arbeitslose und unbedeutende Freunde eines guten Theaters zum Preise von 40 Pf. anzugeben.

Das Bataillon leistet vorbildlich Winterhilfe

Dueblinsburg. Das Bataillon, das eben erst einen Betrag von 2000 Mark für die Winterhilfe zur Verfügung gestellt hat, erweitert den Rahmen seiner Hilfsaktion immer mehr.

Die 10. Verhaftung im Kranzentrassenfandal

Wieder ein Arzt. Weitere Verhaftungen liegen bevor?

Jfeld. Im Kranzentrassenfandal ist nunmehr auch der Arzt, Dr. med. Albert Genschel, in die Angelegenheit von der Staatsanwaltschaft Nordhausen in Anspruch an seine Vernehmung verhaftet worden.

Die Raube der Karpen

Sonneberg. In dem Taden eines Fischgeschäftes in der unteren Bahnhofstraße in der Nacht drei Zentner Karpen das Raub. Der Behälter fiel auseinander, und das Wasser ergoß sich in den Taden und die Lagerräume.

Nord an der Ehefrau

Kobura. Der wälschige Ritterknecht bester Oberleutnant, a. D. Hermann Freiherr von Estlen, genannt von Probrowitz, ist mit seinem Jagdgewehr seine Ehefrau, eine geborene Freiin von Windhausen aus Norddorf bei Weitzkau, nieder.

Gurgle auch auf der Straße!

Die Gurgel ist ein Instrument, das in der Musikwelt bekannt ist.

Heider meinte, indem die Hand, dann wird die Hand sich ihm gern entgegenrecken. Aber nicht sofort. Man muß leben, ob die Neue anhat. Etwas lange hat ein solcher Ton geäußert.

Deutschnationale Versammlungen im Saalkreis.

Die Arbeit der Deutschnationalen Volkspartei in Halle und im Saalkreis hat durch den bisherigen Vorsitzenden...

Zus dem Anhalter Land.

Der Herzog verpackt die Drangerie.

Dessau. Die aus zahlreichen wertvollen Bäumen bestehende Drangerie...

Die Brandstifter wurden bald ermittelt.

Es sind drei Häftlinge von 18 bis 20 Jahren, die als besonders widerfällig bekannt waren...

Zwei sozialdemokratische Listen.

Jersch. Wie der 'Volkfreund' mitteilt, sind die Genossen Köppe, Südde und Seeger...

250 leerstehende Wohnungen.

Dessau. Der Quartalsbericht hat die Zahl der hier leerstehenden Neubauwohnungen nur wenig vermindert...

Beamtenprotest.

Dessau. Der anhaltische Beamtenbund bezieht sich in einer Mitteilung auf die anhaltische Roterordnung...

Gasexplosion.

Bernburg. Im Hause Staförter Straße 9 leuchtete ein dort wohnender Bergarbeiter die Gasleitung aus...

Kommunifizierung in Erziehungsheuse.

Alten. Beim Löschen des großen Brandes in der Erziehungsanstalt Heinrichshagen beteiligten sich auch die Zöglinge...

Die Arbeit zu vereinnamen, die Schände zu zerhacken und auszureißen.

Für ihre artigen Reden hätten sie aber bei nahe Kräfte herangezogen...

Billige Kohlen für Unterfüßungsempfänger.

Nietzen. Es besteht die Möglichkeit für die Unterfüßungsempfänger...

Wallenfisch.

(Selbstmord vor einem Schüler.) Ein Schüler des hiesigen Gymnasiums suchte sich durch Einatmen von Leuchtgas zu verhehlen...

Gieselerle.

(Schweinekopf.) In unserem Orte ist die Schweinekopf, jene sich oft verbreitende schnell ausbreitende Krankheit der Schweine...

Sandereben.

(Ein teurer Brief.) Der frühere Bürgermeister Knochenhauer steht hier nicht in besserer Erinnerung...

Wörth.

(Schweizergeschichte.) Eine Futterrippe, die das fälschliche Gewicht von 21 Pfund ausweist...

Erwerbslosen-Laruben.

Ammendorf. Am Freitag wurde eine Verminderung der bisher an die ledigen Wohlfahrtsunterstützungsempfänger ausgezahlten Geldbeträge...

haupte durchzuführen. Sechs junge Burtschen wurden ausangestellt.

Raros Beutestücke.

Ramsdorf. In der Jägerlei hat nachts ein Einbrecher gearbeitet...

Gefiederte Schweine.

Thale. Eine Anwohnerin der Rasttrappe-Straße hat bei dem schönen Sonnenlicht ihre Betten auf den Hof gebracht...

Bettin.

(Insulpiranten.) Drei arbeitssüchtige Bettener nahmen den bei Bedienungswahl gehörigen Saalhafen...

Stellen.

(Wesener Feuerhund.) Am Christfest sollten im Interesse des Feuerherdes Feuerhunde eingebauet werden...

Alyna.

(Fünf Zentner Butter.) wurden in einer der letzten Nächte aus der hiesigen Dampfmillerei gestohlen...

Wadzeke.

(Brandstiftung und Familienzwist.) Vor Jahresfrist brannte dem Landwirt Osmond Tempe in Schöna sein Anwesen nieder...

Aus dem Kriegstagebuch des Fusilier-Regiments Nr. 36

Freibrief (8. Fortsetzung). Selbstposbrieff aus Cattenières vom 30. September 1918. Von Wittmeister d. R. a. D. Eichmann.

wirksam da. Bald wurden im Schein der Leuchtpatronen auch rechts festlich und hinten Engländer sichtbar...

Leutnant, die bereit vom Engländer abgeführt, aber wieder ausgeführt waren. Außerdem trugen wir unsere Verwundeten mit uns...

Rüdemarck des Regiments.

November/Dezember 1918. Von Oberleutnant d. R. a. D. Rufner (Amtsgerichtsrat in Ballenstedt).

Die deutsche Kaiser-Akademie in Dorpat. Die von der Rufner-Gesellschaft in Dorpat gegründete deutsche Kaiser-Akademie ist eröffnet worden...

Aus der Stadt Halle Eine schöne Sonntagmorgen-überbrückung.

Das gab eine schöne Sonntagmorgenüberbrückung für ein Haus in der Schmeerstraße, als die Bewohner durch dumpf hallende Schläge geweckt wurden.

Als die Beamten kamen, hatte der Angriff des rabiaten Menschen schon bedrohliche Fortschritte gemacht. Am Schlafzimmer hat das angriffslustige Ehepaar, gegen das sich die Putz des Mannes richtete.

zwei Schredschüsse abgeben mußten, da er auf keine Aufforderung, die Angriffe zu unterlassen, reagierte.

Protest der Hochschulen gegen die Ernennung von Professoren.

Auf der am Freitag in Gosslar stattgefundenen Tagung des Hauptausführenden des Verbandes der Deutschen Hochschulen wurde folgende Entschließung gefaßt:

Die Fälle mehren sich, in denen der zündende Minister Personen in akademische Stellen ernannt, welche die Befähigung nicht vorgeschlagen oder abgelehnt haben.

Ein solches Verfahren kann in einzelnen, besonders gearteten Fällen vielleicht nicht vermieden werden. Notwendige Vorankündigung bleibt dabei aber, daß der Verursacher wissenschaftlich den vorgeschlagenen Persönlichkeiten mindestens überführt ist und daß nicht politische oder weltanschauliche Rücksichten anstatt fachlicher Eignung bestimmend sind.

Unter allen Umständen muß ein derartiges Verfahren eine seltene Ausnahme bleiben, wenn es nicht den Sinn des freien Vorkaufrechtes aufheben soll. Das Ansehen und die Leistungen der deutschen Hochschulen beruhen auf der Ergründung ihrer Lehrkörper durch dieses freie Vorkaufrecht der Fakultäten.

Schonzeit.

Die Schonzeit für Rebhühner beginnt für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg mit dem 1. November, so daß also der 31. Oktober der letzte Jagdtag ist.

Ein Kontursverwalter wird gesucht!

Am 2. Oktober wurde in der Gläubigerversammlung des Allgemeinen Konsumvereins mit großer Mehrheit beschlossen, den Kontursverwalter zu beurlauben.

Wir berichten über diese Verammlung ausführlich. Die Dinge liegen nun so, daß nach dem Geleit der Kontursverwalter um allen Umständen durchgeführt werden muß und nicht wegen Wandels an Waise abgelehnt werden kann, da es sich um den Kontursverwalter handelt.

Wir hören, heißt aber kann die Möglichkeit, den ebenfalls nach dem Geleit zu erledigenden Vorfall gleichwie dem Mittel für den Konturs, der Kosten in Höhe von 8000 bis 4000 Mark zu verurteilen würde, aufzubringen. 99 Proz. der mit ihrem Vermögen belasteten Personen dürften zahlungsunfähig sein. Verlassen ist die ganze Angelegenheit noch in der Schwebe.

Man ist bemüht, einen Kontursverwalter zu finden. Zwei Dutzend haben bereits abgelehnt. Man kann neugierig sein, wie sich

die leidige Angelegenheit weiter entwickeln wird.

Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamter.

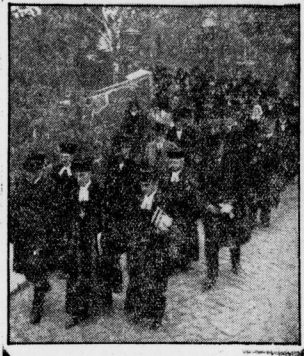
Am Capitol wurde der Verbandsrat des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamter in ein Stand - ein Verband - vorgeführt.

Weihe des Trothaer Gemeindehauses.

Mit der Eingemeindung von Trotha nach Halle ist die Kirchengemeinde St. Briceii die älteste Gemeinde in Halle geworden und schon rein äußerlich zeigte sich der feste Zusammenhang der Gemeindeglieder, als die alten ehrwürdigen Glieder der Kirche, über die Hunger, Pest und Feuersbrand hinwegbrachten und sie dennoch nicht zu zerstören vermochten, zu einem

Beisitzesdienst

riefen, der einen würdigen Anstalt für die



Eingeweiung des neuen Gemeindehauses bildete.

Pfarrer Genesien fand tiefe Worte des Dankes für den Bau des Gemeindehauses, das sich in einfachen, schlichten und modernem Gewände neben der alten Kirche erhebt.

In einer anschließenden Feier im neuen Gemeindehaus hielt General-Luxemburg ein Wort in dem die kirchlichen Vereine ein- und ausgaben können, in dem die Gemeindeglieder auch an Wochentagen einen festen Zusammenhalt finden, eine Notwendigkeit ist. Denn es ist ein Irrtum zu glauben, daß gemeindliches und kirchliches Leben nur für den Sonntag da sei. Es gibt keine Trennung zwischen Kirche und Leben, eins soll das andere durchdringen, eins soll dem anderen entsprechen.

Im Namen des Provinzialkirchenrats und des Kirchenkreises Halle-Stadt sprach Superintendent D. Hellwig und begrüßte die Gemeinde zum neuen Gemeindehaus, das trotz aller finanziellen Schwierigkeiten

die nur wenige von ihnen noch miterlebt haben und brachte ihnen den Unterschied zum Bewußtsein, der für die den unteren Berufsgruppen der Deutschen Reichspost anwachsenden Beamten wichtiger der damaligen und jetzigen Zeit heißt. Nur der ununterbrochene jähren Organisationsarbeit ist es zu verdanken, daß sich die Verhältnisse grundlegend geändert haben.

Es liegt was in der Luft. Flugtag in Nietleben.

Es lag wieder ein Flugtag, denn die Menschen drängten sich vorn an die Barriere vor dem Platz, jeder wollte das meiste sehen. Da heißt es aufpassen, daß die Menschen auf dem Platz keine Dummheiten machen; denn bei solchen Gelegenheiten ist ihnen nie zu trauen. Der Platz wollte schon aufpassen. Aber da hing der Flugtag gerade an.



der Bau infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse fast sechszehn Monate gedauert habe.

Die neue Gemeindehaus, mit seinem kleinen Vorgarten versehen und in einfachem Bau gehalten, umfaßt im Erdgeschloß neben einem Vorraum, zu dem zwei gleichmäßig gearbeitete Türen Eingang gewähren, die Garderobe und ein Zimmer, das als Lesungsraum für den Kirchenchor gedacht ist.

Hieran schließt sich der Festsaal, der Raum für ungefähr 300 Personen bietet. Eine Bühne, abgetrennt von einem dunkelblauen Vorhang, gibt trotz seiner Einfachheit einen reizvollen Gegenatz zu den hellen Farben des Saales.

Im Kellergehoß befindet sich neben der Hausmannswohnung eine Leseküche. Im ersten Stock sind dann die Sitzungs- und Unterrichtsraum für die Konfirmanden untergebracht.

Die Menschen: 11 Uhr hatte Mutter die Kartoffeln schon anlegen müssen, die ganze Familie wollte zum Flugtag gehen. Und 12 Uhr brauften sie alle ab, Richtung Flugplatz. Sumbert und Fandend andere machten es ebenso, und so kam eine kleine Wasserwanderung zustande, daß die Menschen sich selbst über soviel Menschen wunderten. Am unangenehmsten war der Staub, den die, die ihre Füße durchaus

nicht heben können, aufwirbeln. Aber an solchen Tagen ist man sehr nachsichtig und verzicht dem lieben Nächsten seine Schwächen. Gott, es ist ja auch nur ein Mensch! Und jeder Mensch hat irgend einen Defekt. In dem Flugtag benahmen sie sich durchaus gut, es war auch gar nicht anders möglich. Soviel Schmutz an allen Ecken; und immer gerade dann, wenn irgendwo durchfliegen wollte, tauchte einer auf und machte eine Miene, die, so freundlich sie war, einen förmlich zurückdrängte. Die bloße Miene.

Und Augen haben sie dann gemacht, als die Flieger in den Höhe war, das sah manchmal amüsiert aus. Immer den Kopf hübsch nach oben, bis das Genick steif wurde. Nach einer Stunde fragte Emma ihren Vetter, ob er noch eheeres Zeigee hätte. Er schaute sich um, dachte Emma, dann achte ich mit meinetwegen nicht allein so. Und guckte weiter in die Höhe. Es muß aber gesagt werden, daß man ein Tor gewesen wäre, hätte man die Augen nicht immer gen Himmel gerichtet. Da oben in der Luft war soviel los, daß es eine Stunde gewesen wäre, wenn man das ignoriert hätte. Am liebsten ist es einmal eine kleine Pause war, das liebe Publikum sehr viel Stellen und legte die Papiere an den grünen Malen. Papier ohne Stellen scheint schwerer zu sein als Papier mit Stellen. Aber, verlorene Liebesmüh, das mit dem Stillschneider ist eine alte Volkslied, die läßt sich nicht ändern.

Und zum Schluß waren sie alle wirklich begeistert, die Flieger war großartig gewesen. Das Lob, das schon während der Veranstaltung überall laut tönte, war in der Strahlenbahn noch bis über den Markt hinaus zu hören.

Die Flieger:

Die Flieger und die Flugzeuge waren eigentlich die Hauptrolle. Eine sie hätte die Aufmerksamkeit der vielen Menschen fast gar keinen Zweck gehabt. Dieser hohen Aufgabe sich bewußt, taten die denn auch alles, um das Publikum zu unterhalten und ihm den Atem zu rauben. Bei einem Anflugsweitzug, bei dem jeder der andere Flieger besser kunnfliegen wollte als der andere, zeigte es sich, daß nur einer besser sein kann, das war der Sieger.

Dies amüsierte Angelegenheit ist immer das Ballonrahmen, es ist ein Art Luftkrieg, bei dem der eine, und zwar der Ballon, sich nur dadurch wehren kann, das er sich zu bannen macht. Was auch die meisten taten. Dann gab es noch Zielwettbewerb, Vorkühnung von Flugzeugmodellen der Jungflieger des Vereins für Luftfahrt, Halle, unter denen sogar ein Aufsteinflugzeug durch die Luft brannte. Ein Vollstufungsflug glückte zum ersten Male nicht aus, Fräulein Friede B e i e r hatte soviel Mut, ihn zu widerholen. Mit Erlaubnis, glatt und ohne jeden Schaden landete sie zum 36. Male auf dem Boden. Ein neues war es für uns Hollenker, ein Segelflugzeug auch einmal dort zu sehen, wo es nicht fliegen sollte, in der Luft überbrachte. Ein Vollstufungsflug glückte zum ersten Male nicht aus, Fräulein Friede B e i e r hatte soviel Mut, ihn zu widerholen. Mit Erlaubnis, glatt und ohne jeden Schaden landete sie zum 36. Male auf dem Boden. Ein neues war es für uns Hollenker, ein Segelflugzeug auch einmal dort zu sehen, wo es nicht fliegen sollte, in der Luft überbrachte.

Es lag wieder ein Flugtag, denn die Menschen drängten sich vorn an die Barriere vor dem Platz, jeder wollte das meiste sehen. Da heißt es aufpassen, daß die Menschen auf dem Platz keine Dummheiten machen; denn bei solchen Gelegenheiten ist ihnen nie zu trauen. Der Platz wollte schon aufpassen. Aber da hing der Flugtag gerade an. Die Menschen: 11 Uhr hatte Mutter die Kartoffeln schon anlegen müssen, die ganze Familie wollte zum Flugtag gehen. Und 12 Uhr brauften sie alle ab, Richtung Flugplatz. Sumbert und Fandend andere machten es ebenso, und so kam eine kleine Wasserwanderung zustande, daß die Menschen sich selbst über soviel Menschen wunderten. Am unangenehmsten war der Staub, den die, die ihre Füße durchaus

alles war auf Großflugtag eingeeilt, aus die Strahlenbahn. Und doch sei ihr ein freundliches Wort zur Beherstung gesagt: Zu sehr vielen Menschen, die sehen wollen, gehören auch sehr viel Wagen. Und dazu gehören ferner sehr viel Anhänger, wenn es sein muß, sogar an jedem Wagen zwei. Man mußte auf dem Markt erst eine Viertelstunde warten, bis man in den schon hier überfüllten Wagen noch ein kleines Plätzchen erwischen konnte. Das schmälerte die Freude an der Sache etwas. Das nächste Mal wird deshalb die Strahlenbahn bestimmt mit zwei Anhängern fahren. Dann ist die Freude noch einmal so groß. —rid.

60 Jahre A. Huth & Co.

Halle a. S., Große Steinstraße u. Markt

Unsere billigen Jubiläums-Preise bieten auffallende Vorteile!

Handmelken oder maschinelles Melken?

Die Motorisierung der Landwirtschaft ist in letzter Zeit so weit fortgeschritten, daß selbst das Melken der Rüsse maschinell ausgeführt wird. Man ging von der Überlegung aus, daß beim Handmelken ein Teil Bakterien und Schmutz in die Milch gelangen, und daß bei selbst bei großer Sauberkeit eine Verunreinigung der Milch nicht völlig auszuschließen läßt. Um aber völlig hygienisch einwandfreie Milch liefern zu können, entstand die maschinelle Milchbehandlung vom Melken und Räuhlen bis zur Reinigungs- zentrifuge und Milchkompresse.

Diese neuzeitliche Melkanlage ahmt genau den Vorgang beim Säugen des Kalbes nach, so daß eine Schöpfung des Uterus und der Rüsse vermieden wird. Der Saugvorgang selbst ist der Mutter, auf dessen Dorteil der sogenannte Pulsator angeordnet ist, der mit der Dampfpumpe durch eine Saugvorrichtung in Verbindung steht. An den Pulsator sind Gummischläuche angeschlossen, die an den einzelnen Melkern führen, die über die Rüsse gehoben werden. Der Pulsator betrifft nun das tetanische Absaugen der Milch aus den Rüssen. Die Dampfpumpe befindet sich in einem Nebenraum, für kleinere Betriebe als separate Anlage auf einem Beutel mit Nadeln.

Bei Verwendung einer solchen automatischen Melkanlage ist ein großer Sauberkeit der verwendeten Gefäße, des Melkeimers und der Melkcher notwendig. Auf größeren Höfen gelangt die Milch sofort in die elektrisch betriebene Milchschleife, die durch Erhitzung der Milchtemperatur die Keimbarkeit erhöht. An die Milchschleife an die Reinigungs- zentrifuge und die Milchkompresse angeschlossen werden, so daß die Milch von der Rüsse bis zur Transport- Milchanlage vollständig sterilisiert wird und mit nichts in Berührung kommt oder verunreinigt werden kann.

Wie ganz anders ist der Vorgang beim Handmelken und während der weichen Weidmähne, die ja im Gegensatz zur eben beschriebenen Art, jedoch dem Melker offenstehen muß. Die Weidmähne nun, die Rüsse trennt sich gegen diese Art des Melkens sträubt, ist irrig: Einmal maschinell gemolene Rüsse sträubt sich, wenn sie erneut mit der Hand gemolten werden sollen. Zweitens geht der maschinelle Melkervorgang nur schneller und billiger vonstatten, sondern führt zu besserem Absatz der Milch weil sie sauber geliefert werden kann. Viertens die Folgebepflanzung wegen die Anbaufaktoren bald wieder auf.

Der Walnußbaum.

Wie in viele andere Nutzpflanzen scheint auch der Walnußbaum aus Asien zu uns gekommen zu sein. In verschiedenen Gegenden Ostasiens ist er noch jetzt wildwachsend anzutreffen. Auch in Deutschland ist dieser Baum noch mit großem Nutzen anzutreffen. Er wird er jedoch bei uns immer seltener. Die großen Bestände an Nüssen, die früher besonders in der Pfalz, aber auch an der Saar, an der Mosel und an der Saale anzutreffen waren, sind in den letzten Jahrzehnten immer mehr verschollen. Noch in einem kleinen Teil der Pfalz wurden in Deutschland mehr als anderthalb Millionen Nüsse geerntet. Diese Zahl war dann bis zum Beginn des Weltkrieges auf rund eine halbe Million herabgegangen. So das Nussbaumholz besonders zur Aufstellung von Gemäueren und von Kaminen verwendet ist, wurden im Preise wieder große Massen von Nussbäumen gefällt, so daß wohl jetzt in Deutschland kaum mehr als eine Viertel Million dieser Bäume geerntet werden können. In früheren Jahrzehnten war es in vielen Gegenden an der Mosel, an der Saar und an der Saale, daß jedes Brautpaar, bevor es die Ehe einging, einige Nussbäume anzupflanzen mußte, und so dies nicht vorüber ist, so ist es der Braut vor. So wurden überall, an den genannten Flüssen, Seen, Flüssen, Bächen, Tälern und Gemeindefürstern Nussbäume angepflanzt. Es entstanden große Nussbaum- allien, die einen herrlichen Eindruck machten. Denn dieser Baum mit seiner schwarzen Rinde und mit seiner ornamentalen Krone hat ein unvergleichliches Aussehen. Dabei ist er nicht einmal sehr anfordernd: er kommt noch in einer Höhe von 700 bis 800 Metern vor, mit aber trockenen Untergrund haben. Unmittelbar an Flüssen, Seen und Tälern, wo überall dort, wo die Wurzeln zu viel Wasser erhalten, nicht er ein. Am besten gedeiht er an Mägen, die vor kalten Winden geschützt sind. Eine Klasse, die über den Nussbaum geht, läßt sich allerdings nicht als netter: er bringt mit seinen vielen Nüssen nicht in seinem Umkreis vor und laßt das Land aus. Aber noch immer ist es gewiss, wie zum Beispiel im Norden, auf den Gemeindefürstern, an Straßen, auf fruchtbareren Abhängen, wo der Nuss-

baum mit Nutzen angepflanzt werden kann. Bedenken dort sollte dieser Baum wieder in größerem Umfang angepflanzt werden. Er gedeiht auch noch als Waldbaum, bringt dort allerdings weniger Früchte, dafür aber ein noch härteres, aderes und elastischeres Holz. Die Blätter des Walnußbaums werden auch als Tee verwendet; ein Abzug

von den Blättern gilt als gutes Mittel gegen die Mückenplage. Jedenfalls wäre es sehr schade, wenn der Walnußbaum in Deutschland so gut wie ganz verschwinden sollte. Deshalb die Anpflanzung nicht wieder in einem größeren Umfang, so wird dieser Zeitpunkt schon in wenigen Jahrzehnten eingetreten sein.

„Rund um den Kochtopf.“



Ein Dörr- und Gemüsestand auf der Ausstellung, der für deutsche Erzeugnisse Propaganda macht. Die Berliner Hausfrauen-Vereine veranstalten eine hauswirtschaftliche Ausstellung. „Rund um den Kochtopf“ genannt, die den Hausfrauen an Hand praktischer Beispiele zeigen soll, wie man billig einkauft und kocht.

Der Stücklohn in der Sowjet-Agrarwirtschaft.

Um das Gelingen des Fünfjahresplans. — Die neue Arbeitsdisziplin in den „Kollektiven“.

Es hat Ansehen erlangt, und zwar berechtigtes Ansehen, daß ernt zu nehmende Autoritäten der Wirtschaft schon jetzt zu der Meinung neigen, daß der Fünfjahresplan Stalins in der Sowjetunion wohl zum größten Teil durchgeführt werden wird. Ein lo anerkannter Sachmann, wie der französische Parlamentarier, der erst jüngst aus Moskau zurückgekehrt ist, gab sogar der Überzeugung Ausdruck, daß die Durchführung wohl auf 75 bis 80 Prozent des Geplanten gelingen würde. Das ist von hoher Bedeutung, daß man nach der anfänglichen und sehr groben berechtigten Skepsis gegenüber dem Fünfjahresplan die nächsten Vorfälle für die optimistische Auffassung und im Auge fassen müssen. Und da bietet die neue Arbeitsdisziplin, die im Hinblick auf die Sowjet-ökonomie bald bricht, Gelegenheit, ihre Anwendung auf die russische Agrarwirtschaft kurz zu betrachten.

Aus der Zeit der wilden Experimente mit den „Kollektiven“, das heißt mit den Kollektivwirtschaften, wobei die bäuerlichen Individualwirtschaften überhäufig und reichlich erfolglos in riesige gemeinlich bewirtschaftete Kollektive überführt wurden, ist man in eine Epoche ruhigerer und vernünftigerer Kollektivierung eingetreten. So, das Jahr 1931 brachte eigentlich einen Rückschlag zur Individualisierung, da seit dem Februar bis in den frühen Herbst der Hunderttausende der kollektivierten Bauernwirtschaften von 57 auf 21 herabgedrückt wurde. Nur der Süden und Südosten Rußlands, die fruchtbarsten Gebiete der schwarzen Erde, sind überwiegend in der kollektiven Bewirtschaftung geblieben und sollen

Abgelesen von einer bis auf 5 Prozent des Jahresertrages bemessenen Verteilung, die entsprechend der Anzahl von eingebrachten Ähren und landwirtschaftlichen Maschinen der einzelnen, ins Kollektiv eingetretenen Bauern vorzunehmen ist, bleibt für die Menge und Güte der von den einzelnen Mitgliedern geleisteten Arbeit nothgedrungen die einzige Danbbasis einer gerechten Verteilung. Die Arbeit auf den Kollektiven geschieht absichtungslos, wobei immer wieder bis jetzt Verloren eine Abteilungsarbeit bilden. Die Ertragsberechnung kann demgemäß auch auf die Abteilungsmitglieder insgesamt ungelegt werden, was ganz von den lokalen Verhältnissen abhängt. Man will dadurch, sowie durch

die besondere Einfachheit größter Ertragsleistung hinsichtlich der Produktion endlich jene Mängel beseitigen, die vorerzürst zur Anstößigkeit auf die volkswirtschaftlichen Güter, ja sogar auch

Berührungen des Viehs geführt haben. Denn darüber vermag auch die gemächliche Vermehrung der in landwirtschaftlichen Anlagen genannten Zügel nicht hinwegzutäuschen, daß die Summen, die für verbodene oder aufgrund gelangene Maschinen und Apparaturen und für die Verluste an Vieh angebracht werden müssen, ungebürlich anwachsen. Wie man es auch immer anstreift, überall bricht sich doch in der kollektiven Wirtschaft die Individualwirtschaft wieder Bahn und die augenblickliche „Liquidation der Rulaten“, der „Bucherer“, wie man die größeren Bauern in Sowjetrußland zu benennen pflegt, dürfte nothgedrungen noch nicht die letzte sein.

Bevölkerungsbewegung und Landwirtschaft

Das Institut für landwirtschaftliche Volkswirtschaft beschäftigt sich in einem ausführlichen Aufsatz mit der Prüfung von Bevölkerungszus- und abnahme auf die Entwicklung des Konsums und der Abgabemöglichkeiten für landwirtschaftliche Produkte, eine Frage, die für die deutsche Bauernschaft im besonderen von großer Bedeutung ist und häufig diskutiert wurde. Dabei wird angenommen, daß die Bevölkerungsziffer in Deutschland im Jahre 1945 ungefähr der heutigen entsprechen wird. Trotzdem werden, wie es heißt, gewisse Veränderungen im Konsum und in der Produktion der verschiedenen Nahrungsmittel unbedingt eintreten. So wird angenommen, daß der Verbrauch von Nahrungsmitteln an Weizen etwa um 15 Prozent abnehmen, der aus Roggen jedoch um 25 Prozent abnehmen wird. Auch bei Kartoffeln wird aller Voraussicht nach ein Konsumrückgang von ungefähr 10 Prozent zu verzeichnen sein, während bei Butter, Fleisch, Eiern und Wolferzeugnissen eine Steigerung im Konsum zu erwarten ist. Unter der Voraussetzung, daß,

wie zu erwarten, die Fleischpreise niedriger werden, rechnet man mit einer Prozentigen Zunahme im Verbrauch aller Fleischwaren. Aber auch in Bezug auf die Arten der Fleischverzehrer wird infolge einer Veränderung eintreten, als vor allem Kalbfleisch und Gänsefleisch eine Verbrauchsteigerung erfahren werden. Man rechnet hier mit einer entsprechenden Steigerung. Andererseits scheint sich die langjährige Tendenz zur Verdrängung des Rindfleischs durch Schweinefleisch für die Zukunft zu bestätigen. Trotz des Vordringens der Margarine hält man auch einen gesteigerten Butterverbrauch für die nächsten Jahre wahrscheinlich, das gleiche gilt in Bezug auf Eier, für die man eine Prozentige Steigerung erwartet.

Vernichtet den Windhalm in den Winterjahren.

Die Witterungsverhältnisse in diesem Herbst, vor allem die vielen Niederschläge, werden in weiten Kreisen der Landwirtschaft mit Recht starke Befürchtungen, daß der in dem letzten Jahre sehr stark verbreitete Windhalm diesmal in den Winterjahren in noch größerem Umfang auftreten wird. Der Windhalm, welcher in der Regel über den Feldern, besonders in den Weiden und fann sich hier in stark entwickeln, daß er das Getreide völlig überdeckt. Zahlreiche Verluste, die von Landwirtschaftskammern, Versicherungs- und führenden Landwirten durchgeführt worden sind, sowie langjährige Beobachtungen der Praxis beweisen indessen, daß dieses lästige Unkraut ohne besondere Unkosten schon vernichtet werden kann. Die Bekämpfung erfolgt durch eine einfache Kombination mit etwa 300 Kilogramm ungelöstem Kalziumchlorid etwa 8 bis 7 Wochen nach Auflaufen der Winterarten.

Der Kalziumchlorid ist möglichst auf die abgetrockneten Kulturen zu verstreuen, solange der Windhalm noch nicht zu hoch ist, und den Windhalm werden hierdurch auch andere Unkräuter des Wintergetreides wie Kornblume, Kornrade, Wiede, Kamille, Bogenweide erfolgreich bekämpft. Die Getreidepflanzen werden durch diese Methode nicht geschädigt, sondern werden durch die gleichzeitige Düngewirkung des Kalziumchlorids gefördert, kommen besser durch den Winter und können sich im Frühjahr gleichmäßig und ungetört entwickeln. Deshalb liefern von Windhalm reichhaltige Befreite höherer Erträge, und vor allem hochwertiges Korn. Da die Erzeugung von Qualitätsware der einzige Weg ist, der zukünftig einigermaßen angemessene Preise für die Produkte ermöglicht, sollte sich kein Landwirt die Vorteile rechtzeitiger Windhalmbekämpfung mit Kalziumchlorid entgehen lassen!

Duhen Sie schon ...

- Einige Zahlen für Nachdenkliche.
... daß 1930 nach Deutschland 1 Kopp der Bevölkerung 18 Wfd. Süßfrüchte aus dem Auslande eingeführt wurden (während es 1913 nur etwa über 8 Wfd.) waren?
... daß Deutschlands Milch erzeugung um dem Werte nach 75 Pro. größer ist als die deutsche Getreideerzeugung? (Jahreswert der Milchzeugung 3,5 Milliarden Mark, der Getreideerzeugung 2 Milliarden Mark.)
... daß die Margarineindustrie in Deutschland für ihre Erzeugung mehr als 90 Pro. ausländische Rohstoffe verwendet?
... daß unser Volk 1930 über 10 Milliarden Mark für Bekleidung ausgab, während es 1913 nur 7,5 Milliarden Mark waren?
... daß die Insel Rußa, obwohl sie noch nicht ein Drittel so groß wie Deutschland ist, dreimal soviel Zucker erzeugt wie Deutschland? Rußa hat seine Zuckerherstellung in den letzten dreißig Jahren verdreifacht.
... daß der Verwaltungsaufwand in den Großstädten in Kopf der Einwohner jährlich 150 Reichsmark ausmacht, in den Landgemeinden aber nur 24 Reichsmark beträgt?

In jedem Geschäft eine Anweisung
Sammelzeitung
die im
66. Jahrgang erscheinende
„Tocula-Zeitung“
Probestellung auf Wunsch kostenfrei

Das Sterben im deutschen Bankgewerbe.

Was im vorigen Jahre die Zahl der Bankzusammenschlüsse im Vergleich zu den Ergebnissen früherer Perioden bereits stark angedeutet, so ist diese Feststellung in noch größerem Maße für die ersten 9 Monate 1931. Vom Januar bis September d. J. wurden insgesamt 170 Zusammenfälle von Bankfirmen bekannt, darunter 93 Konkurse und 77 Zerlegungsverfahren. Eingewandert waren in der gleichen Zeitperiode 1930 nur 135 Fallimente, von denen 65 auf Konkursverfahren und 70 auf Zwangsvergleiche entfielen. Vor allem hat die Entwidlung der letzten Monate zu einer starken Häufung der Schwierigkeiten geführt. Beispielsweise wurden im September 23 Fälle von Insolvenzen gemeldet gegenüber nur 11 im gleichen Monat 1930. Von den vorjährigen Bankkonkursen waren von vornehmeren 14 wegen Mangels an Masse abgelehnt worden. Zur eingehenden Durchführung gelangten nur 6, also rund die Hälfte, mit 25 Mill. RM. Verbindlichkeiten. Bei einer Gesamtmasse von nur 4,9 Mill. RM. ergab sich eine Durchschnittsausbeute von 19,50 Proz., allerdings waren in der Gesamtzahl nur 6 Fälle entfallen, bei denen die Masse 1 Mill. RM. übertraf.

Silbermünzenerneuerung für Dresdner Bank.

Für Einführung von Schatzanweisungen. Offiziell wird von der Dresdner Bank folgendes mitgeteilt: „Das Reichsfinanzministerium hat sich im Einvernehmen mit der Reichsbank bereit erklärt, den aus der obliegenden Ansprüche von Silbermünzen entfallenden Gewinn in Höhe von 150 Mill. RM. nach einem festgelegten Tilgungsplan zur Einführung von Schatzanweisungen, die feinerwertig der Dresdner Bank übergeben wurden, zu verwenden.“ Dazu ist zu bemerken, daß sich das Reich feinerwertig bereit erklärt hatte, von der Dresdner Bank 300 Mill. RM. zum Voranschlag zu übernehmen. An der letzten Generalversammlung der Dresdner Bank wurde beschlossen, dem Antrag der Dresdner Bank mit dem Reich zuzustimmen. Das Reich hatte der Dresdner Bank 300 Mill. RM. in Form von Schatzanweisungen zur Verfügung gestellt. Die Art der Tilgung der Schatzanweisungen ist in der letzten Zeit verschiedentlich in der Öffentlichkeit erörtert worden. Sie findet jetzt eine immerhin nicht allseitige Zustimmung. Aus der obigen offiziellen Meldung geht hervor, daß die Reichsbank nach Vereinbarung mit der Regierung bereit ist, der letzteren 150 Mill. RM. aus dem Schatzanweisungsprogramm zur Verfügung zu stellen, der für die Einführung von Schatzanweisungen verwendet wird. Ueber die Einführung des Reichsbetrags von 150 Mill. RM. verläuft bisher nichts. Aus Kreisen der Dresdner Bank wird bemerkt, daß dem Vorgang außerordentliche Bedeutung zukommt. Die Dresdner Bank gelang durch die Transaktion schneller, als ursprünglich beabsichtigt war, in den Besitz von 150 Millionen Reich bares Geldes, wodurch sich die Aktienposition des Institutes ganz besonders heiterte. Ein Vorwand, der gerade

in letziger Zeit von besonderer Wichtigkeit sei. Der ursprüngliche Plan ging dahin, daß die ersten 100 Mill. Mark vom Reich im Jahre 1932, die zweiten im Jahre 1934 und der Rest von 100 Mill. Mark im Jahre 1935 geschüttet werden müßten. Dieser Plan hat also durch die jetzige Form eine Abänderung erfahren.

Ein Wirtschaftsbeirat.

Ueber die Kabinettsitzung am Sonnabend, an der Reichsfinanzminister Schäfer teilgenommen hat, wird amtlichseitig folgende Mitteilung abgegeben: Das vom Reichspräsidenten ernannte Reichsfinanzbeirat trat unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Schäfer am Sonntag zusammen. Im Anschluß an eine allgemeine politische Aussprache legte das Kabinettsbeirat über den Reichsfinanzminister Schäfer den Reichsfinanzminister Schäfer ein Wirtschaftsprogramm vor. In Anbetracht der Wichtigkeit der Schaffung des Wirtschaftsbeirats erörtert, der mit bestimmtem Programm in kürzester Frist eingesetzt werden soll.

Ammdorfer Papierfabrik.

Unseren bisherigen Ausführungen über den Abschluß für 1930/31 ist folgendes nachzutragen: „Dank den Investitionen der Vorjahre stieg die tägliche Produktionsleistung noch weiter etwas an; wir konnten infolge Abstrahlens die Produktionskapazität nicht voll ausnutzen und waren gezwungen, Reichslicht einzulegen. Dadurch ist die Gesamtproduktion mengenmäßig gegenüber dem Vorjahre um ein Prozent zurückgegangen, aber die Lagerverräter erhöht sich. Die für unsere Fabrikate erzielten Erlöse waren weiter rückgängig. Die Preisstärkung nahmen Formen an, die bisher ohne Beispiel waren. Demgegenüber ist ein teilweiser Anstieg der Rohstoffpreise eingetreten. Der Preis des Papierholzes war unter dem Einfluß des russischen Dumpings wesentlich billiger am Markt. Die hierdurch mögliche Senkung der Verkaufserlöse konnte sich im Berichtsjahr aber nur zu einem geringen Teil auswirken, da wir im Interesse einer ungehinderten Fabrikation auf größere Rohstoffvorräte nicht verzichten können. Wir erlitten, wie die meisten Papier- und Zellulosefabriken, an unseren Holzbeständen durch die nötigen Abschreibungen erhebliche Verluste. Infolge dieser waren nicht in ausreichendem Umfang, herauszubringen. Nach einzelnen Ländern wird die Ausfuhr durch die früheren Zollbeschränkungen vollständig unterbunden. Wenn wir trotz der allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse noch ein einigermaßen befriedigendes Ergebnis erzielen konnten, so verdanken wir das nicht zuletzt dem hohen Stande unserer technischen Einrichtungen. Die in den letzten Jahren zur Verbesserung der meisten unserer Anlagen aufgewendeten Mittel haben sich als lohnend erwiesen. Die Vorteile ermbaligsten aber doch bisher keinen Ausgleich gegenüber den stark angehobenen Verkaufspreisen. Wir führen unter Erneuerungsprogramm auch weiterhin durch.“ (S. 3. Nr. 31. 1931.)

Aufholen-Umlage stark erhöht.

Zunmer deutlicher zeigen sich jetzt die Schwierigkeiten, in die der Währungsreform durch die Pflanz der Ernte geraten ist. Die Erntebedingungen sind in der Pflanzzeit fast überall durch die Transaktion schneller, als ursprünglich beabsichtigt war, in den Besitz von 150 Millionen Reich bares Geldes, wodurch sich die Aktienposition des Institutes ganz besonders heiterte. Ein Vorwand, der gerade

durch die Währungsreform entstandenen Verluste zurückzuführen. Man müßte sich mit einer noch weiteren Steigerung der Umlage, d. h. also mit noch weiteren Verlusten rechnen.

Notberodnung über Feingoldberechnung.

Die Sonnabendmorgens herausgekommene Notverordnung über die Berechnung von Feingoldhypotheken u. s. w. ist Sonnabendvormittag in der ersten Sitzung des neuen Kabinetts Beratung beschließen worden. Sie bezweckt, in feiner Paragrafen die Berechnung des Verfaßens, nach dem die Umrechnung des in manchen Hypotheken und anderen Urkunden, ferner im deutsch-polnischen Konventionsabkommen vom 14. Juli 1920 als Grundlage für bestimmte Verpflichtungen festgelegten Londoner Goldpreises über den jeweiligen Kurs der englischen Währung erfolgen soll. Dabei ist der Grundlag aufgestellt, daß der gleiche Tag für den Kurs des Goldpreises der Währungsreform festgelegt werden soll. Es ist aber, wenn ein Durchschnittspreis vorgelegen ist, der Durchschnittspreis für den gleichen Zeitraum in Anwendung gelangt. Kommen für Goldpreis und Währung zwei verschiedene Tage in Betracht, so ist der günstigste für den Berechnung zugrunde zu legen. Auch bei Zwangsverurteilungen ist fängemäßig für die Festlegung des Wertes einer Goldhypothek ebenso zu verfahren. Rechtsträgliche Entscheidungen aus der Zeit vor Währungsreform dieser Verordnung bleiben unberührt.

Pfandbriefe und Metallwirtschaft.

Zur Regelung der infolge der Pfandbriefe aufgetretenen Währungsstreitigkeiten ist der Oberamtpräsident zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft in der letzten Sitzung seines Reichsausschusses für die Gründung eines Siedlergerichts eingetreten und hat einen dem entsprechenden Beschluß gefaßt. Angesichts der gegenwärtigen Interessen der Metallwirtschaft erscheint eine andere Regelung, unzulässig.

Wo dieses Siedlergericht errichtet wird und wo es arbeiten soll, steht noch nicht fest. Es ist aber zu wünschen, daß die Metallwirtschaft nicht selbständig vorgeht und sich mit anderen Wirtschaftszweigen wegen eines gemeinsamen Vorgehens verständigt. Ganz zweifellos liegt es im Interesse der gesamten Wirtschaft, wenn eine einheitliche Praxis in diesem überaus bedeutenden Fragenkomplex verfolgt wird. Ein wichtiges Merkmal ist in geringem Maße im Bereich der Pfandbriefe, deren gegenüber alle Pfandbriefkontrakte laufen.

Betriebsrat im Bankgewerbe.

Die älteste Fachorganisation im Bankgewerbe, der Deutsche Bankbeamten-Verein, hat vor kurzem Erhebungen über die Zusammenfassung der Banken-Betriebsvereinigungen im Hinblick auf den Reichsausschuss für den Mitarbeiter durchgeführt. Erfaßt wurden nahezu 1000 (996) Betriebe mit 2790 kaufmännischen Betriebsratsmitgliedern und 72.000 Beamten. Davon gehören 2014 oder 72 Prozent zum Deutschen Bankbeamten-Verein. Die Frage der Reichsausschuss-Organisation stellt mit 208 nur den zehnten Teil dieser Zahl, während dem Deutschen Bankbeamten-Verein 218 angehören. 359 sind anders oder nicht organisiert.

Sozialstand in Preußen Anfang Oktober.

Nach dem amtlichen Bericht konnte die Getreideernte in allen Gebieten des Reichs fast unter großen Schwierigkeiten geerntet werden. Mit der Kartoffelernte ist überall begonnen worden. Wenn 2 — gut, 3 — mittel, 4 — gering bedeutet, ergeben sich folgende Beobachtungsdaten: Getreideernte Anfang Oktober 1931 2,8, Anfang September 1931, 6,9, Anfang Oktober 1930 2,7, Mitte 2,6 — 2,6, Luzerne 2,5 — 2,5 — 2,7, Gemüsernte 2,7 — 2,7 — 2,5, andere Belegen 2,3 — 2,3 — 2,7, Getreideernte 2,9 — 2,9 — 2,7. Die Getreideernte machte in den letzten Tagen des September einigermäßen gute Fortschritte.

Bestimmte Warennotizen vom 10. Oktober.

1000 kg feinstes Weizen	11,00	1000 kg feinstes Weizen	11,00
1000 kg mittl. Weizen	10,50	1000 kg mittl. Weizen	10,50
1000 kg Weizen	10,00	1000 kg Weizen	10,00
1000 kg Roggen	9,50	1000 kg Roggen	9,50
1000 kg Gerste	9,00	1000 kg Gerste	9,00
1000 kg Hafer	8,50	1000 kg Hafer	8,50
1000 kg Mais	8,00	1000 kg Mais	8,00
1000 kg Kartoffeln	7,50	1000 kg Kartoffeln	7,50
1000 kg Rüben	7,00	1000 kg Rüben	7,00
1000 kg Mören	6,50	1000 kg Mören	6,50
1000 kg Erbsen	6,00	1000 kg Erbsen	6,00
1000 kg Bohnen	5,50	1000 kg Bohnen	5,50
1000 kg Lupinen	5,00	1000 kg Lupinen	5,00
1000 kg Futter	4,50	1000 kg Futter	4,50
1000 kg Stroh	4,00	1000 kg Stroh	4,00
1000 kg Heu	3,50	1000 kg Heu	3,50
1000 kg Torf	3,00	1000 kg Torf	3,00
1000 kg Holz	2,50	1000 kg Holz	2,50
1000 kg Kohle	2,00	1000 kg Kohle	2,00
1000 kg Petroleum	1,50	1000 kg Petroleum	1,50
1000 kg Öl	1,00	1000 kg Öl	1,00
1000 kg Gas	0,50	1000 kg Gas	0,50
1000 kg Eisen	0,20	1000 kg Eisen	0,20
1000 kg Stahl	0,10	1000 kg Stahl	0,10
1000 kg Kupfer	0,05	1000 kg Kupfer	0,05
1000 kg Zink	0,02	1000 kg Zink	0,02
1000 kg Blei	0,01	1000 kg Blei	0,01
1000 kg Silber	0,005	1000 kg Silber	0,005
1000 kg Gold	0,001	1000 kg Gold	0,001

Währungsreform in Preußen.

Die Währungsreform in Preußen ist am 1. Oktober 1931 in Kraft getreten. Die neue Währungseinheit, der Reichsmark, ist durch den Reichsmark ersetzt worden. Die Umrechnung des alten Reichsmark in den neuen Reichsmark erfolgt nach dem Verhältnis 1:100. Die Währungsreform hat zu erheblichen Veränderungen in den Preisen geführt. Die Preise für Waren und Dienstleistungen sind im Durchschnitt um etwa 10 Prozent gesunken. Dies hat zu einer Erhöhung der Kaufkraft der Bevölkerung geführt. Die Währungsreform ist ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung der deutschen Wirtschaft.

Reichsausschuss für den Mitarbeiter.

Der Reichsausschuss für den Mitarbeiter ist am 1. Oktober 1931 in Berlin gegründet worden. Er besteht aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Seine Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeitnehmer zu vertreten und mit den Arbeitgebern zu verhandeln. Der Reichsausschuss wird als ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen angesehen. Er soll die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer fördern und die sozialen Probleme der Arbeiter lösen.

Im Konzern der Salzwerke.

Im Konzern der Salzwerke sind am 1. Oktober 1931 neue Veränderungen eingetreten. Die Salzwerke haben ihre Produktion erweitert und neue Werke gebaut. Dies hat zu einer Erhöhung der Salzproduktion geführt. Die Salzwerke sind ein wichtiger Industriezweig in Deutschland. Die Produktion von Salz ist für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Die Salzwerke sind in der Lage, die Nachfrage nach Salz zu befriedigen und die Preise zu stabilisieren.

Wollene Strumpflängen.

Wollene Strumpflängen sind ein beliebtes Kleidungsstück. Sie sind bequem und warm. Die Wollene Strumpflängen sind in verschiedenen Farben und Mustern erhältlich. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidungsindustrie. Die Wollene Strumpflängen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Verbraucher zu befriedigen und die Preise zu stabilisieren.

H. Schnee Nachfolger

Gr. Steinstraße 84

Lehrerin

Sucht Stelle oder Schriftf. (Eink. 30) in gemeinsamen Wohnungen. Zuschrift. unt. Nr. 8, 11 poligen. Geb. Sena.

Elegante Privatmiete. Billig. Ruf 3197.

Rundfunk am Dienstag Königswusterhausen

Leipzig

Beitragende 20.9. Peter.

6.30: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Gots. (Schallplatten.)

10.00: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Gots. (Schallplatten.)

10.05: Weltbericht, Verkehrsflug u. Tagesprogramm.

10.10: Was die Zeitung bringt.

11.00: Rundfunknachricht.

12.00: Weltbericht und Wetterhandlungsbungen.

12.05: Neue und neue Musik. (Schallplatten.)

12.30: Neuer Tagesbericht.

13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.

13.15: Rundfunknachricht.

13.20: Neue und neue Musik.

Zwischen 11.00 und 14.00: Hörbericht von der Ankunft der deutschen Dampferflotte nach und von der Reise mit dem Motorboot „St. Louis“ in Gurburn.

14.00: Erwerbungsflug.

14.15: Rime der Woche.

14.30: Rundfunknachricht.

15.00: Weltbericht.

15.05: Weltbericht.

15.10: Weltbericht.

15.15: Weltbericht.

15.20: Weltbericht.

15.25: Weltbericht.

15.30: Weltbericht.

15.35: Weltbericht.

15.40: Weltbericht.

15.45: Weltbericht.

15.50: Weltbericht.

15.55: Weltbericht.

16.00: Weltbericht.

16.05: Weltbericht.

16.10: Weltbericht.

16.15: Weltbericht.

16.20: Weltbericht.

16.25: Weltbericht.

16.30: Weltbericht.

16.35: Weltbericht.

16.40: Weltbericht.

16.45: Weltbericht.

16.50: Weltbericht.

16.55: Weltbericht.

17.00: Weltbericht.

17.05: Weltbericht.

17.10: Weltbericht.

17.15: Weltbericht.

17.20: Weltbericht.

17.25: Weltbericht.

17.30: Weltbericht.

17.35: Weltbericht.

17.40: Weltbericht.

17.45: Weltbericht.

17.50: Weltbericht.

17.55: Weltbericht.

18.00: Weltbericht.

18.05: Weltbericht.

18.10: Weltbericht.

18.15: Weltbericht.

18.20: Weltbericht.

18.25: Weltbericht.

18.30: Weltbericht.

18.35: Weltbericht.

18.40: Weltbericht.

18.45: Weltbericht.

18.50: Weltbericht.

18.55: Weltbericht.

19.00: Weltbericht.

19.05: Weltbericht.

19.10: Weltbericht.

19.15: Weltbericht.

19.20: Weltbericht.

19.25: Weltbericht.

19.30: Weltbericht.

19.35: Weltbericht.

19.40: Weltbericht.

19.45: Weltbericht.

19.50: Weltbericht.

19.55: Weltbericht.

20.00: Weltbericht.

20.05: Weltbericht.

20.10: Weltbericht.

20.15: Weltbericht.

20.20: Weltbericht.

20.25: Weltbericht.

20.30: Weltbericht.

20.35: Weltbericht.

20.40: Weltbericht.

20.45: Weltbericht.

20.50: Weltbericht.

20.55: Weltbericht.

21.00: Weltbericht.

21.05: Weltbericht.

21.10: Weltbericht.

21.15: Weltbericht.

21.20: Weltbericht.

21.25: Weltbericht.

21.30: Weltbericht.

21.35: Weltbericht.

21.40: Weltbericht.

21.45: Weltbericht.

21.50: Weltbericht.

21.55: Weltbericht.

22.00: Weltbericht.

22.05: Weltbericht.

22.10: Weltbericht.

22.15: Weltbericht.

22.20: Weltbericht.

22.25: Weltbericht.

22.30: Weltbericht.

22.35: Weltbericht.

22.40: Weltbericht.

22.45: Weltbericht.

22.50: Weltbericht.

22.55: Weltbericht.

23.00: Weltbericht.

23.05: Weltbericht.

23.10: Weltbericht.

23.15: Weltbericht.

23.20: Weltbericht.

23.25: Weltbericht.

23.30: Weltbericht.

23.35: Weltbericht.

23.40: Weltbericht.

23.45: Weltbericht.

23.50: Weltbericht.

23.55: Weltbericht.

24.00: Weltbericht.

Wirklich preiswert und sehr gut

sind die Erzeugnisse der Nordsee

Fast täglich 1 Kühlwagen:

- Goldbarsch (o. Kopf) Pfd. 30
- Schellfisch (o. Kopf) Pfd. 30
- Schellfisch (o. Kopf) Pfd. 30
- Grüne Heringe ca. 4 Stück auf 1 Pfd. 28
- Schellfisch (o. Kopf) Pfd. 30
- Goldbarsch (o. Kopf) Pfd. 30
- Schellfisch (o. Kopf) Pfd. 30

Ferner:

- Unsere rühmlichst bekannten täglich frischen deutschen Fettbüchlinge 1/2 Pfd. nur 38
- 1 Pfd. nur 19

Ferner:

- Bismarckerlinge... Stück 10
- Bratheringe... Stück 10
- Bratheringe... Stück 10
- Delikatesserlinge 1/4 Pfd. 25
- Hering in Gelee große Portion 20
- Seelachs in Schokolade 1/4 Pfd. nur 35
- Seelachschutzel 1/4 Pfd. nur 20

Bad Salzungen Pauschalkuren

Florenz Rheuma Nerven Frauenleiden Luftwege

Wollene Strumpflängen zum Anstricken in Schwarz und modernen Farben

Hausgeschlechter

Preiswerte Lebensmittel jedoch sehr delikat und nahrhaft

Bismarckerlinge... Stück 10

Bratheringe... Stück 10

Bratheringe... Stück 10

Delikatesserlinge 1/4 Pfd. 25

Hering in Gelee große Portion 20

Seelachs in Schokolade 1/4 Pfd. nur 35

Seelachschutzel 1/4 Pfd. nur 20

Wollene Strumpflängen zum Anstricken in Schwarz und modernen Farben

Hausgeschlechter

Preiswerte Lebensmittel jedoch sehr delikat und nahrhaft

Bismarckerlinge... Stück 10

Bratheringe... Stück 10

Bratheringe... Stück 10

Delikatesserlinge 1/4 Pfd. 25

Hering in Gelee große Portion 20

Seelachs in Schokolade 1/4 Pfd. nur 35

Seelachschutzel 1/4 Pfd. nur 20

